

# Kreisblatt für den Kreis Gießen.

Nr. 126

12. Oktober

1916

## Verordnung

Über Buchedern. Vom 14. September 1916.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Wer Buchedern sammelt, hat die gesammelten Mengen an den Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische Öle und Fette d. m. b. H. in Berlin, oder an die von ihm bestimmten Stellen zu liefern.

Dies gilt nicht:

1. für selbstgewonnenes Saatgut, welches der Forsteigentümer oder der sonstige Forstungsberechtigte zum künstlichen Anbau benötigt;
2. für Mengen, die als Saatgut an Personen geliefert werden, die zum Samenhandel vom Kriegsausschuß zugelassen sind;
3. für die zur Herstellung von Del in der Wirtschaft des Sammlers, sowie des Forsteigentümers und seiner bei der Sammlung beteiligten Beamten erforderlichen Mengen, jedoch nicht für mehr als ein Viertel der gesammelten Mengen und höchstens für 25 Kilogramm Buchedern für den einzelnen Hausstand.

Die zur Herstellung von Del (Abs. 2 Nr. 3) zurückbehaltenen Mengen dürfen nur bei Vorlegung und Abnahme eines Erlaubnis-scheins verarbeitet und zur Verarbeitung angenommen werden.

Die Ortsbehörde des Wohnorts des Sammlers stellt die Erlaubnis-scheine aus. Die Scheine sind von dem Verarbeiter der Ortsbehörde allwöchentlich zurückzugeben.

§ 2. Wer mit Beginn des 1. November und des 1. Dezember 1916 mehr als fünf Zentner gesammelte Buchedern in Gewahr-sam hat, hat die vorhandene Menge dem Kriegsausschuß anzuzei-gen. Die Anzeige ist spätestens bis zum 6. November und 6. De- zember 1916 zu erstatten. Die Anzeigepflicht erstreckt sich nicht auf die im § 1 Abs. 2 genannten Mengen.

Mengen, die sich mit Beginn des 1. November oder 1. Dezem- ber 1916 unterwegs befinden, sind unverzüglich nach Empfang vom Empfänger anzuzeigen.

§ 3. Der Kriegsausschuß oder die von ihm bezeichneten Stel- len haben die nach § 1 zu liefernden Buchedern abzunehmen und einen angemessenen Preis für sie zu zahlen, dessen Höchstgrenze der Reichskanzler bestimmen kann. Der Preis schließt die Kosten der Lieferung bis zur nächsten Bahnstation des Verpflanzten ein.

Der Lieferungspflichtige hat die Buchedern bis zur Abnahme aufzubewahren und pfleglich zu behandeln.

§ 4. Der Lieferungspflichtige hat dem Kriegsausschuß oder den von ihm bestimmten Stellen anzuzeigen, von welchem Zeit- punkte ab er zur Lieferung bereit ist. Erfolgt die Abnahme nicht binnen zwei Wochen nach diesem Zeitpunkt, so ist der Preis vom Ablauf der Frist an mit 1 vom Hundert über den jeweiligen Reichsbankdiskont zu verzinzen. Für Verwahrung und pflegliche Behandlung nach Ablauf der Frist erhält der Lieferungspflichtige eine Vergütung, die vom Reichskanzler festgesetzt wird. Mit dem Zeitpunkt, an dem die Verzinsung beginnt, geht die Gefahr des zufälligen Verderbens oder der zufälligen Wertverminderung auf den Kriegsausschuß über. Der Lieferungspflichtige hat nach näherer Anweisung des Reichskanzlers den Zustand festzustellen, in dem sich die Buchedern im Zeitpunkt des Gefahrüberganges befinden; im Streitfalle hat er den Zustand nachzuweisen.

§ 5. Ist der Lieferungspflichtige mit dem vom Kriegsaus- schuß gebotenen Preise nicht einverstanden, so setzt die höhere Verwaltungsbehörde den Preis endgültig fest. Für die Festsetzung ist maßgebend der Zustand der Buchedern zur Zeit des Gefahrüber- ganges (§ 4 Satz 4). Die höhere Verwaltungsbehörde darf die nach § 3 festgesetzten Preisgrenzen nicht überschreiten. Sie bestimmt, wer die baren Auslagen des Verfahrens zu tragen hat.

Der Verpflichtete hat ohne Rücksicht auf die endgültige Fest- setzung des Uebernahmepreises zu liefern, der Kriegsausschuß vor- läufig den von ihm für angemessen erachteten Preis zu zahlen.

§ 6. Erfolgt die Ueberlassung nicht freiwillig, so wird das Eigentum auf Antrag des Kriegsausschusses durch Anordnung der zuständigen Behörde auf ihn oder die von ihm in dem Antrage bezeichnete Person übertragen. Die Anordnung ist an den Besitzer zu richten. Das Eigentum geht über, sobald die Anordnung dem Besitzer zugeht.

§ 7. Die Zahlung erfolgt spätestens 14 Tage nach Abnahme. Für streitige Restbeträge beginnt die Frist mit dem Tage, an dem die Entscheidung der höheren Verwaltungsbehörde dem Kriegsaus- schuß zugeht.

§ 8. Der Kriegsausschuß hat für die alsbaldige Verarbeitung der übernommenen Buchedern zu sorgen. Er hat das gewonnene Del nach den Weisungen des Reichskanzlers abzugeben. Für die

bei der Delgewinnung anfallenden Verlusten und Delmehle sind die Vorschriften über Futtermittel maßgebend.

Die Landeszentralbehörden können verlangen, daß auf je 100 Kilogramm aus ihren Gebieten abgelieferter Buchedern bis zu 4 Kilogramm Del und bis zu 20 Kilogramm Delfuchsen oder Delfmehl an sie oder an die von ihnen bezeichneten Stellen ge- liefert werden.

§ 9. Buchedern dürfen nicht verfüttert werden.

Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Behörden können Ausnahmen von dem Verbote zulassen, insbe- sondere bestimmen, ob und inwieweit das Eintreiben von Schweinen zugelassen werden kann.

§ 10. Soweit die Eigentümer von Forsten oder die sonstigen Forstungsberechtigten nicht bereit oder nicht in der Lage sind, die bei ihnen anfallenden Buchedern zu sammeln, kann die zustän- dige Behörde andere Personen zum Sammeln ermächtigen.

Die zuständige Behörde setzt die näheren Bedingungen und den Umfang des Sammelns fest. Sie bestimmt ferner, inwieweit die Sammler Einrichtungen zum Sammeln, Reutigen und zum Weg- schaffen der Buchedern treffen dürfen. Sie bestimmt auf Antrag des Eigentümers oder sonstigen Forstungsberechtigten, welche Vergütung ihm zu zahlen ist.

Über Streitigkeiten, die sich aus der Durchführung des Abs. 1 ergeben, entscheidet endgültig die höhere Verwaltungsbe- hörde.

§ 11. Die zuständige Behörde kann in ihrem Bezirke Lager- räume für die Aufbewahrung der Buchedern gegen eine angemes- sene Vergütung in Anspruch nehmen. Bei Streitigkeiten setzt die höhere Verwaltungsbehörde die Vergütung endgültig fest.

§ 12. Die Landeszentralbehörden erlassen die Vorschriften zur Ausführung dieser Verordnung. Sie können bestimmen, daß Zuwiderhandlungen mit Gefängnis bis zu drei Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark bestraft werden.

§ 13. Mit Gefängnis bis zu drei Monaten oder mit Geld- strafe bis zu fünfzehnhundert Mark wird bestraft:

1. wer Vorräte, zu deren Lieferung er nach § 1 verpflichtet ist, beiseite schafft, zerstört, verarbeitet, verbraucht oder an einen anderen als den Kriegsausschuß oder die von ihm be- stimmten Stellen liefert;
2. wer Buchedern verfüttert oder den Bestimmungen über das Eintreiben von Schweinen zuwiderhandelt;
3. wer Buchedern der Vorschrift im § 1 Abs. 3 zuwider ohne Erlaubnis-schein verarbeitet oder ohne Abnahme des Er- laubnis-scheins zur Verarbeitung annimmt.

§ 14. Buchedern, die aus dem Ausland einschließlich der be- setzten Gebiete in das Reichsgebiet eingeführt werden, sind von dem Einführenden an den Kriegsausschuß oder die von ihm be- stimmten Stellen zu liefern. Als Einführender gilt, wer nach der Einfuhr der Buchedern im Inland zur Verfügung über sie für eigene oder fremde Rechnung berechtigt ist.

Befindet sich der Verfügungsberechtigte nicht im Inland, so tritt an seine Stelle der Empfänger. Die §§ 2 bis 13 finden An- wendung.

§ 15. Der Reichskanzler kann Ausnahmen von den Vor- schriften dieser Verordnung zulassen.

§ 16. Die Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Der Reichskanzler bestimmt den Zeitpunkt des Außerkrafttretens.

Die Verordnung über die Verarbeitung von Buchedern vom 14. Oktober 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 670) wird aufgehoben. Berlin, den 14. September 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.  
Dr. Helfferich.

## Bekanntmachung

Über Buchedern. Vom 23. September 1916.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats über Buch- edern vom 14. September 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 1027) wird im Einvernehmen mit Großherzoglichem Ministerium der Fi- nzen folgendes bestimmt:

§ 1. Höhere Verwaltungsbehörde

- a) im Sinne der §§ 5, 7 und 10 der Verordnung ist Groß- herzogliches Ministerium der Finanzen, Abteilung für Forst- und Kameralverwaltung,
- b) im Sinne des § 11 der Verordnung sind die Großher- zoglichen Kreisämter.

§ 2. Zuständige Behörden sind:

- a) im Sinne des § 6 der Verordnung die Großherzoglichen Kreisämter,
- b) im Sinne der §§ 10 und 11 der Verordnung die Groß- herzoglichen Oberförstereien.



§ 3. Ortsbehörden (§ 1 der Verordnung) sind in Städten die Oberbürgermeister, Bürgermeister, in Landgemeinden die Großherzoglichen Bürgermeisterien.

§ 4. Ausnahmen vom Verfallungsverbot (§ 9 der Verordnung) können die Großherzoglichen Kreisämter zulassen. Handelt es sich um das Eintreiben von Schweinen, so muß auch die zuständige Großherzogliche Oberförsterei zustimmen.

§ 5. Die Großh. Kreisämter haben im Einvernehmen mit den Großh. Oberförstereien in den in Betracht kommenden Ortschaften Abnahme- und Sammelstellen einzurichten, an denen die Buchedern von den Sammlern in gereinigtem, lufttrockenem Zustand einzuliefern sind. Bei der Abnahme sind die von den einzelnen Sammlern abgelieferten Mengen zu verzeichnen und hiernach zugleich die Mengen festzustellen, die für den eigenen Hausstand des Sammlers zurückbehalten werden dürfen (§ 1 der Verordnung).

Die Verzeichnisse über die abgelieferten Mengen Buchedern sind nach Abschluß des Sammel- und Ablieferungsgeschäfts an die Großh. Kreisämter einzusenden.

Die für Abnahme, Aufbewahrung, pflegliche Behandlung und Transport zur Versandstelle entstehenden Kosten werden an dem Abnahmepreis, der von dem Kriegsausfluß bezahlt wird, in Abzug gebracht.

§ 6. Zuwiderhandlungen gegen die zur Ausführung der Verordnung über Buchedern getroffenen oder noch zu treffenden Vorschriften werden mit Gefängnis bis zu 3 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark bestraft.

§ 7. Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Darmstadt, den 23. September 1916.  
Großherzogliches Ministerium des Innern.  
v. Homberg.

### Bekanntmachung

über Buchedern.

#### An die Großh. Bürgermeisterien der Landgemeinden des Kreises.

Die vorstehenden beiden Erlasse (Verordnung und Bekanntmachung) sind durch Aushang an geeigneter Stelle zur öffentlichen Kenntnis zu bringen. Im übrigen wollen Sie den Befehl der erlassenen Vorschriften überwachen und dafür Sorge tragen, daß mit dem Sammeln in planmäßiger Weise unter Aufsicht geeigneter Vertrauensmänner vorgegangen wird.

Das Sammeln von Buchedern in den Staatswaldungen ist allgemein freigegeben worden. Da jedermann Buchedern sammeln darf, ist es auch unzulässig, das Sammeln in Gemeindefeldungen zu verbieten oder es an andere, als solche Bedingungen zu knüpfen, die nicht von der zuständigen Oberförsterei als zulässig anerkannt worden sind.

Ueber die Einrichtung der Sammelstellen, sowie über das nach den Vorschriften des § 5 der Ministerialbekanntmachung vom 23. September 1916 weiter Erforderliche wird Ihnen im Wege einer Umbruchverfügung nähere Weisung erteilt werden.

Gießen, den 10. Oktober 1916.  
Großherzogliches Kreisamt Gießen.  
Dr. Usinger.

Betr.: Sammeln von Buchedern.

#### An die Schulvorstände des Kreises.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung und eine bei den Großh. Bürgermeisterien einzusehende Uebersichtsverfügung machen wir Sie darauf aufmerksam, daß bei der in Betracht kommenden Sammelstätigkeit ganz besonders auf die Mitwirkung der Lehrerschaft und der älteren Schulkinder gerechnet werden muß. Der Unterricht kann zu dem fraglichen Zwecke, soweit nötig, nachmittags ausgesetzt werden. Wir ersuchen Sie, hiernach das Erforderliche zu veranlassen.

Gießen, den 10. Oktober 1916.  
Großherzogliche Kreisschulkommission Gießen.  
Dr. Usinger.

Betr.: Kartoffelernte.

#### An die Großh. Bürgermeisterien der Landgemeinden des Kreises.

Sie wollen ortsüblich bekanntmachen, daß nach Anordnung des Kriegsministeriums die Kartoffelernte möglichst zu fördern ist und Arbeitskräfte nach Möglichkeit zur Verfügung gestellt werden. Anträge sind zu stellen:

1. bezüglich Arbeitskräften an das stellv. Generalkommando Abteilung II b (Major Gottschalk);
2. bezüglich Kriegsgefangenen an die Inspektion der Kriegsgefangenenlager, Frankfurt a. M., Abt. IV (Rittmeister von Baur);
3. bezüglich Gespannen für die Provinzen Starkenburg und Oberhessen an die Landwirtschaftskammer in Darmstadt.

Gießen, den 11. Oktober 1916.  
Großherzogliches Kreisamt Gießen.  
Dr. Usinger.

#### Betr.: Das Einfallen der Tauben zur Saatzeit.

#### An die Großh. Bürgermeisterien der Landgemeinden des Kreises.

Im Hinblick darauf, daß mit alten Mitteln eine gute Feldbestellung angestrebt werden muß, wird Ihre Aufmerksamkeit auf die Bestimmung des Artikels 39 Abs. 1 Ziff. 2 des Feldstrafgesetzes vom 13. Juli 1904 (Reg.-Bl. S. 282) gelenkt und erwiesen, nach welchem mit dem Gemeinderat das Erforderliche zu veranlassen.

Auch für Militärbristauben (Tauben der Militärverwaltung und der Bristauben-Liebhaber-Vereine) ist eine Sperrezeit festzusetzen, die in diesen Fällen auch mindestens 10 Tage betragen muß.

Gießen, den 5. Oktober 1916.  
Großherzogliches Kreisamt Gießen.  
Dr. Usinger.

Betr.: Prüfung der israelitischen Religionslehrer.

#### An die Schulvorstände des Kreises.

Die nächste Prüfung der israelitischen Religionslehrer soll Montag, den 11. Dezember l. Js., in Darmstadt stattfinden.

Die Meldungen hierzu sind an Großh. Ministerium des Innern, Abteilung für Schulangelegenheiten, zu richten und bis spätestens 1. November l. Js. bei uns einzureichen.

Der Meldung ist beizufügen:

- a) ein Geburtschein,
- b) ein selbstgefügter Lebenslauf,
- c) Zeugnisse über den Erwerb der allgemeinen Bildung und der Fachbildung,
- d) ein amtliches Zeugniszeugnis,
- e) der gesetzliche Stempel.

Eine Benachrichtigung ergeht nur an diejenigen Bewerber, die zur Prüfung nicht zugelassen worden sind; die andern haben sich am Tage der Prüfung einzufinden.

Wir ersuchen Sie, Vorstehendes etwaigen Interessenten bekannt zu geben.

Gießen, den 4. Oktober 1916.  
Großherzogliche Kreisschulkommission Gießen.  
Dr. Usinger.

#### Bekanntmachung.

Wegen Umlegung des Bahngleises im Zuge der Frankfurterstraße wird die Frankfurterstraße von der Diebischstraße bis zur Wilhelmstraße am 13. ds. Mts. jeweils von abends 6 Uhr bis morgens 6 Uhr für Fuhrverkehrsverkehr jeglicher Art gesperrt.

Gießen, den 10. Oktober 1916.  
Großherzogliches Polizeiamt Gießen.  
F. A. Pfeffer.

#### Bekanntmachung.

Betr.: Feldbereinigung Hausen Kreis Gießen; hier: Drainagen. In der Zeit vom 23. bis einschließlich 30. Oktober l. Js. liegen auf Gr. Bürgermeisterien Hausen die Ausschläge über die Verzinsung der Drainagelosten zur Einsicht der Beteiligten offen.

Einwendungen hiergegen sind bei Meldung des Ausschusses innerhalb der oben angegebenen Offenlegungszeit bei Großh. Bürgermeisterien Hausen schriftlich und mit Gründen einzureichen. Friedberg, den 3. Oktober 1916.

Der Großh. Feldbereinigungskommissär:  
Schmittsahn, Regierungsrat.

#### Bekanntmachung.

Betr.: Feldbereinigung Heuchelheim bei Gießen; hier: Drainagen. In der Zeit vom 23. bis einschließlich 30. Oktober l. Js. liegen auf Großh. Bürgermeisterien Heuchelheim die Ausschläge über die Verzinsung der Drainagelosten zur Einsicht der Beteiligten offen.

Einwendungen hiergegen sind bei Meldung des Ausschusses innerhalb der oben angegebenen Offenlegungszeit bei Großh. Bürgermeisterien Heuchelheim schriftlich und mit Gründen versehen einzureichen. Friedberg, den 3. Oktober 1916.

Der Großh. Feldbereinigungskommissär:  
Schmittsahn, Regierungsrat.

#### Bekanntmachung.

Betr.: Feldbereinigung Langb; hier: die Drainagen. In der Zeit vom 21. bis einschließlich 28. Oktober l. Js. liegt auf Großh. Bürgermeisterien Langb die Ausschläge über die Verzinsung der Drainagelosten zur Einsicht der Beteiligten offen.

Einwendungen hiergegen sind bei Meldung des Ausschusses innerhalb der oben angegebenen Offenlegungszeit bei Gr. Bürgermeisterien Langb schriftlich und mit Gründen versehen einzureichen. Friedberg, den 2. Oktober 1916.

Der Großh. Feldbereinigungskommissär:  
Schmittsahn, Regierungsrat.